



Medienkommentar

Begründung des Volksbegehrens

Heute erfahren Sie Näheres über die offizielle Begründung dieses Volksbegehrens, welche mit den zehntausend Unterstützungserklärungen beim österreichischen Innenministerium eingereicht wurde und auch dort hinterlegt ist. Als wichtigste Gründe nennt Frau Rauscher, Bevollmächtigte und Erstunterzeichnerin des Volksbegehrens, folgende:



Guten Abend, liebe Zuschauer! Wir haben gestern über die erfolgreiche Einreichung eines Antrages für ein EU-Austritts-Volksbegehren in Österreich berichtet.

Heute erfahren Sie Näheres über die offizielle Begründung dieses Volksbegehrens, welche mit den zehntausend Unterstützungserklärungen beim österreichischen Innenministerium eingereicht wurde und auch dort hinterlegt ist. Als wichtigste Gründe nennt Frau Rauscher, Bevollmächtigte und Erstunterzeichnerin des Volksbegehrens, folgende:

1. So gut wie alle Versprechungen vor dem EU-Beitritt vor 20 Jahren, die damals zum mehrheitlichen "Ja zum EU-Beitritt" geführt haben, wurden gebrochen. Anstatt eines Aufschwungs ist es zu einer enormen Abwärtsentwicklung Österreichs auf fast allen Gebieten gekommen: von der steigenden Arbeitslosigkeit, der steigenden Staatsverschuldung, dem Verlust an Kaufkraft der breiten Masse, der steigenden Kriminalität bis hin zum zunehmenden "Bauernsterben" und den massiven Verschlechterungen im Umweltbereich. Die EU-Entscheidungsebenen werden nach Meinung vieler von Atom-, Gentechnik- und Pharmakonzernen diktiert und von international ausgerichteten Handelsketten, die einer mittelständisch geprägten, krisensicheren und naturverträglichen Nahversorgung keine Chance lassen.

2. Insbesondere die Friedenspolitik ist durch die EU-Mitgliedschaft schwerstens gefährdet. Die EU verstößt immer mehr gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker als Grundlage für Freiheit und Frieden; das Mittragen von Wirtschaftssanktionen gegenüber Rußland ist mit der gesetzlich verankerten immerwährenden Neutralität Österreichs unvereinbar. Wir wollen wieder ein freies und neutrales Österreich und keine "Kolonie" von Brüssel oder Washington und schon gar nicht wollen wir dadurch in außenpolitische Konflikte mit hineingezogen werden, die uns überhaupt nichts angehen und die auch im militärischen Sinn in höchstem Maße friedensgefährdend sind. Wehret den Anfängen, sonst könnte es zu spät dafür sein!

3. Das in Geheimverhandlungen seit Jahren von EU und USA/Kanada vorangetriebene transkontinentale Freihandelsabkommen TTIP bzw. CETA wird am sichersten durch den Austritt aus der EU für uns unwirksam, ebenso wie die jährlichen Nettozahler-Mitgliedsbeiträge, die Österreich für die EU seit 20 Jahren leisten muss. Von diesen, die jährlich - umgerechnet - Milliardenbeträge in Österreichischen Schilling ausmachen, bekommt Österreich nur einen Teil wieder zurück, dieser wird dann – propagandistischer weise - als EU-"Förderung" bezeichnet. Und nicht einmal über die Verwendung dieser - ohnehin aus unserem eigenen Geld bezahlt - "darf" (!) Österreich selbst entscheiden. Unter dem Strich ist das seit 20 Jahren ein jährliches Verlustgeschäft für Österreich und damit ein Mitverursacher des Sozialabbaus und des Zurückfahrens der staatlichen Leistungen für die Bürger generell.

4. Der Austritt aus der Europäischen Union ist laut Art. 50 im EU-Vertrag rechtlich abgesichert.

Von irgendwelchen Zahlungsverpflichtungen im Falle des Austritts ist nirgends im EU-Vertrag die Rede, ganz im Gegenteil. Österreich würde sich dadurch nicht nur die jährlichen Nettozahler-Mitgliedsbeiträge ersparen, sondern vor allem auch alle Zahlungen für die sogenannten "Euro-Rettungsschirme". Die milliardenschweren Einlagepflichten Österreichs im ESM würden wegfallen, ebenso die horrende Gewährleistungspflicht für den EFSF. Österreich könnte wieder seine eigene Währung, den Schilling, einführen und eine in erster Linie der österreichischen Volkswirtschaft dienende Währungspolitik betreiben.

5. Insgesamt soll durch den Austritt der Republik Österreich aus der Europäischen Union weiterer Schaden von der Bevölkerung abgewendet werden. Die EU wird von vielen Bürgern als lähmendes, zentralistisches Bevormundungs-Instrument mit immer diktatorischeren Zügen empfunden, das nicht mehr zukunftsfähig scheint. Kleinere, selbständige Staaten bieten viel bessere Chancen auf eine naturverträgliche, nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise, die auch den kommenden Generationen noch "Luft zum Atmen" lässt - im viele Bereiche umfassenden Sinn!

Den vollständigen Text können Sie auf der Website des österreichischen Innenministeriums einsehen. Den Link dazu finden Sie in der Quellenangabe am Ende dieser Sendung.

Bei diesem überparteilichen EU-Austritts-Volksbegehren geht es um die Herbeiführung einer für die Regierung bindenden Volksabstimmung. Bei über 100.000 Unterschriften muss das Thema des Volksbegehrens im Parlament behandelt werden, worauf hin eine Volksabstimmung beschlossen werden kann. Nur wenn eine große Zahl der österreichischen Bürger die einmalige Chance dieses Volksbegehrens nutzen und sich von 24. Juni bis 1. Juli 2015 in die in allen Gemeindeämtern und Stadtmagistraten aufliegenden Eintragungslisten auch tatsächlich eintragen, wird das Parlament diese Forderung auf Volksabstimmung auch beschließen und umsetzen.

Weitere Aspekte zur EU-Müdigkeit vieler Bürger finden Sie unter www.kla.tv/4188 und der Schweizer Serie über die Untergrabung der Volksrechte“ unter www.kla.tv/4141.

Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Abend. Auf Wiedersehen.

von m.w.

Quellen:

Begründung des Einleitungsantrages:

http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_wahlen/volksbegehren/vb_xx_periode/eu_austritt/FILES/VB_EU_AUST_RITT_Begrueundung.pdf

http://de.wikipedia.org/wiki/Volksbegehren_%28%C3%96sterreich%29

http://de.wikipedia.org/wiki/Volksabstimmung_%28%C3%96sterreich%29

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.